



Dachverband des privatrechtlichen Sports
Grenzacherstrasse 405
4058 Basel

Umfrage Sport Basel zu den Regierungsratswahlen 2024

Zur baselstädtischen Regierungsratswahl vom 20. Oktober 2024 befragte Sport Basel, der Dachverband des privatrechtlichen Sportes im Kanton Basel-Stadt, elf Kandidatinnen und Kandidaten zu ihrer Einstellung zum Sport. An der Umfrage teilgenommen haben Mustafa Atici (SP, bisher), Eva Biland (FDP), Oliver Boliger (Basta), Conradin Cramer (LDP, bisher), Lukas Engelberger (die Mitte, bisher), Stephanie Eymann (LDP, bisher), Anina Ineichen (Grüne), Esther Keller (GLP, bisher), Stefan Suter (SVP), Kaspar Sutter (SP, bisher). Tanja Soland (SP, bisher) beantwortete nur die persönlichen Fragen, weil sie sich als Finanzdirektorin nicht öffentlich zu möglichen Investitionsvorhaben äussern möchte. Die Umfrage wurde im September von der pluswert gmbh durchgeführt.

Die Ergebnisse

Baslerinnen und Basler sind sportlich. 85 Prozent der Bevölkerung von Basel-Stadt treiben einmal oder mehrmals pro Woche Sport.¹ Das ist im Vergleich zur Gesamtschweiz ein sehr hoher Wert.²

Mit gutem Beispiel gehen die Kandidierenden der Regierungsratswahlen voran. Bei einer aktuellen Umfrage von Sport Basel geben mit Ausnahme von Kaspar Suter alle Kandidierenden an, dass sie regelmässig Sport treiben. Ausgewogen ist das Bild bei den Vereinsmitgliedschaften. 5 von 11 Befragten sind Mitglied in einem Sportverein, 6 nicht.

Die Kandidierenden wollen nicht mit dem Giesskannenprinzip Sportförderung betreiben. Priorität haben die gezielte Unterstützung von Kinder- und Jugendsport sowie neue Infrastrukturbauten. An dritter Stelle folgt die Austragung internationaler Sportveranstaltungen.

Alle Kandidierenden sind für eine überdachte Schwimmhalle mit 50-Meter Becken. Aber auch dafür, dass die bestehende Infrastruktur gezielt für individuellen Sport geöffnet und damit besser ausgelastet wird. Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger ist als einziger gegen diese Massnahme.

Personalisierte Tickets bei FCB Super League Spielen bleiben umstritten. Sieben Kandidierende sind dagegen. Für deren Einführung sprechen sich Lukas

¹ Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung, Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt (2022, S. 15).

² Vgl. Lamprecht, Bürgi & Stamm (2020, S. 10). Beim Vergleich mit der Studie «Sport Schweiz 2020» ist die unterschiedliche Altersspanne der Befragungen (Sport Schweiz befragt ab dem Alter von 15 Jahren) zu berücksichtigen.



Dachverband des privatrechtlichen Sports
Grenzacherstrasse 405
4058 Basel

Engelberger und Stephanie Eymann aus. Die Sicherheitsdirektorin hält fest: «Wir müssen dafür sorgen, dass Familien mit Kindern angstfrei Fussballspiele besuchen und auch angstfrei nach Hause gehen können, dieser Zustand ist nicht immer garantiert. Fussballspiele sind kein gesetzesfreier Raum!»

Als Sportbegeisterter tut sich Conradin Cramer hervor. Als einziger Kandidierender spricht er sich für die «Sportstadt Basel» aus. Sie soll keine Worthülse bleiben, sondern tägliche Realität werden, im Vorschulbereich, bei den Schulen, auf Sportanlagen und bei den Vereinen. Sein Fazit: «Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an!»

Die Detailergebnisse und autorisierten Kommentare sind auf <https://www.sportbasel.ch/> einsehbar.

Kontakt: Christoph Socin, Präsident Sport Basel, Mobile 079 330 26 61